

LISANNE VISSER

Selbstständige Erwerbstätigkeit von Zahnmediziner*innen im Spannungsfeld von unternehmerischem Handeln und professionellem Heilsideal

Eine qualitativ-empirische Studie

Inhalt

- Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie
- Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen
- Leitfragen
- Daten und Methoden
- Ergebnisse
- Fazit

Inhalt

- **Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie**
- Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen
- Leitfragen
- Daten und Methoden
- Ergebnisse
- Fazit

Ausgangslage: Das Forschungsfeld rund um das Selbstständige und Unternehmerische

Entrepreneurship-
Forschung

Unternehmertum

Selbstständigkeit/en

Freie Berufe

- Nahe Verwandtschaft zum Professionsbegriff
- *„Zwar sind die freien Berufe der Kategorie der Selbstständigkeit zuzuordnen, andererseits sind sie als solche spezifisch „anders“ und „besonders“.“ (Bögenhold et al. 2014)*

Inhalt

- Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie
- **Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen**
- Leitfragen
- Daten und Methoden
- Ergebnisse
- Fazit

Zahnmediziner*innen als:

- Selbstständige besonderer Art:
 - Selbstständige und unternehmerisch Handelnde
 - Freiberufler; Professionsberuf mit Heilsideal
 - Besondere Qualifikation & hochspezialisierte Dienstleistungen
 - Handlungskompetenzmonopol & Entscheidungsfreiheit
 - Arbeit im Interesse von Patienten, orientiert an zentralen ges. Werten
 - „spezifische Klientenorientierung“ (Mikl-Horke 2007)
 - höheres Potential von Rollenkonflikten zw. professionellem Ideal & unternehmerischen/organisationalen Anforderungen

Inhalt

- Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie
- Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen
- **Leitfragen**
 - Daten und Methoden
 - Ergebnisse
 - Fazit

Leitfragen

- 1) Wie erleben Zahnmediziner*innen ihre Realität der Selbstständigkeit?
- 2) Wie verhandeln sie die Selbstständigkeit? Zeichnen sich Konfliktlinien zwischen unternehmerischen Anforderungen und professionellem Ideal ab?

Inhalt

- Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie
- Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen
- Leitfragen
- **Daten und Methoden**
- Ergebnisse
- Fazit

Inhalt

- Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie
- Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen
- Leitfragen
- Daten und Methoden
- **Ergebnisse**
- Fazit

Einstellung & Motivation gegenüber der zahnärztlichen Tätigkeit:



Vorrangig:
patientenorientiert



Nachrangig:
wirtschaftlich orientiert

Gründe für Selbstständigkeit

„man hat wirklich ein großes Maß an Eigenständigkeit. Ich bin niemandem Rechenschaft schuldig, nur mir selbst gegenüber, dass die Arbeit gut wird, (...) ich kann relativ frei entscheiden was ich tue und das haben viele Menschen nicht.“ (1: 66)

positiver
Anreiz

Alternativlosig-
keit

*„als Zahnarzt hat man nicht viele Möglichkeiten.“
(6: 61)*

„wenn man dann erstmal selbstständig ist und ne Praxis, also diese ganzen Investitionen getätigt hat, dann gibt's ja auch kein Zurück mehr.“ (2: 41)

Sicherheitsverständnis

„Der Beruf bedeutet bestimmt Sicherheit. Ja. Durch die Arbeit, die man tut, das kann ja (nun) nich jeder, das, was wir machen. Und die Anzahl der Zahnärzte ist ja auch begrenzt [...]“ (3: 41)

„ich denke mal, die zahnärztliche Tätigkeit, ist in den letzten Jahrzehnten sicherlich immer weiter im Einkommen beschnitten worden; aber es ist immerhin noch ein Beruf, wo man doch noch ganz gut verdienen kann. ne? (10:25)

Sicherheitsverständnis

„Der Beruf bedeutet bestimmt Sicherheit. Ja. Durch die Arbeit, die man tut, das kann ja (nun) nicht jeder, das, was wir machen. Und die Anzahl der Zahnärzte ist ja auch begrenzt (...)“ (3: 41)

„[...] die zahnärztliche Tätigkeit ist in den letzten Jahrzehnten sicherlich immer weiter im Einkommen beschnitten worden. aber es ist immerhin noch ein Beruf, wo man doch noch ganz gut verdienen kann.“ (10: 25)

Kritik an gesundheitspolitischen Entwicklungen

*„[...] wenn sich das mit den Krankenkassen so weiterentwickelt, macht das bald keinen Sinn mehr. Weil man davon nicht mehr leben kann. weil man die Investitionskosten nicht mehr (wuppen) kann. und leben und Familie ernähren kann man davon auch nicht mehr. und dann wird man sich überlegen, ob man das studiert. also wenn ich Kinder hätte, ich würde meiner Tochter, oder Sohn, nicht empfehlen Zahnarzt zu werden.“
(5: 95)*

Spannungslinie A

A.1: Individuelle Berufsvergangenheit

A.2: Kollektive Berufsvergangenheit

A.1: individuelle Berufsvergangenheit

„man hat Zeit [im Klinikum], man hat sehr viel Zeit. Ob die Füllung eine Stunde gedauert hat, oder eineinhalb Stunden, das heißt man hat dem Patienten wirklich gutes getan.“ (6: 37)

A.2: kollektive Berufsvergangenheit

„wenn man dann den Golf spielenden Porsche fahrenden Zahnarzt sieht, dann muss man immer gucken, aus welcher Generation kommt er.“ (6: 63)

„[ich bin] sicherlich nicht der klassische Zahnarzt. also ich fahre Fahrrad.“ (7: 16)

„Früher hatte man bessere, größeres Entscheidungsspektrum. das ist heute relativ eingeschränkt, weil durch die Maßnahmen der Krankenkassen zum Beispiel [...] die Therapiefreiheit eigentlich völlig zum Erliegen gekommen ist, weil man eigentlich nur nach Richtlinien noch arbeitet und nicht nach den Perspektiven, die man hätte, einen Patienten zu versorgen.“ (10: 9)

Spannungslinie B

- a) Bürokratisierung als Ausdruck gesundheitspolitischer Entwicklungen, die wirtschaftlichen Druck verstärken

- b) Verlagerung aufs Individuum: Verhandlung möglicher Rollenkonflikte

Inhalt

- Ausgangslage: Forschungsfeld & Theorie
- Untersuchungsgegenstand: Zahnmediziner*innen
- Leitfragen
- Daten und Methoden
- Ergebnisse
- **Fazit**

Fazit

In den Ergebnissen wird deutlich, dass eine starke Teil-Unzufriedenheit existiert, die auf Konfliktlinien in folgenden Punkten hindeutet:

- eine sehr spezifische Erwartungshaltung an den Beruf, die nicht (mehr) realisierbar ist, und
- potentielle Rollenkonflikte, die über gesundheitspolitische Entwicklungen und wachsende unternehmerische Anforderungen hervorgerufen werden

Vielen lieben Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

lisanne.visser@stud.uni-goettingen.de

Literaturverweise:

- Bührmann, Andrea und Hans Pongratz (2010) Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmens-gründung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bührmann, Andrea (2012) Unternehmertum jenseits des Normalunternehmertums: Für eine praxistheoretisch inspirierte Erforschung unternehmerischer Aktivitäten. In: Berliner Journal für Soziologie 22 (1): 129-156.
- Bögenhold, Dieter; Heinonen, Jana und Elisa Akola (2014) Professionals als Kleinunternehmer: Zur Rationalität von Freiberuflern im realen Business. In: Soziologie des Wirtschaftlichen. Alte und neue Fragen, S. 269-298. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mikl-Horke, Gertraude (2007) Industrie- und Arbeitssoziologie. 6. Aufl., München: Oldenbourg.